

Spurensuche im Landkreis Recklinghausen

Hunderte politischer Gegner wurden Opfer der Nazi-Barbarei

Vor 80 Jahren erreichte die Verfolgung politischer Gegner durch die NSDAP ihren Höhepunkt. Zahlreiche Mitglieder der KPD und der SPD wurden in den ersten Monaten nach der Machtübertragung an Adolf Hitler verhaftet, gefoltert und ermordet. In den späteren Jahren setzte die Verfolgung aus religiösen Gründen gegen jüdische Bürger(innen), Bibelforscher (heute: Zeugen Jehovas) und unliebsamen Christen sowie aus rassistischen Gründen gegen Sinti und Roma sowie Behinderte und psychisch Kranke ein.

In einer Bekanntmachung vom 16. April 1946 teilten der Landrat des Landkreises Recklinghausen sowie der Bürgermeister der Stadt Recklinghausen im Auftrag der Militärregierung mit, dass 526 Frauen und Männer in der Zeit von Anfang 1933 bis zur Befreiung vom Faschismus 1945 aus politischen, rassistischen und religiösen Gründen der Verfolgung ausgesetzt gewesen waren. Von den 351 politisch Verfolgten gehörten

301 der KPD,

42 der SPD und

8 dem Zentrum u.a. politischen Richtungen an.

Davon waren 279 Personen wegen ihrer ablehnenden Haltung und wegen ihres Widerstandes gegen das faschis-

tische Regime von Gerichten zu Gefängnis- und Zuchthausstrafen abgeurteilt worden.

Die 526 Verfolgten erhielten insgesamt 455 Jahre und 4 Monate Konzentrationslagerhaft,

51 Jahre und 1 Monat Zuchthaus,

309 Jahre und 5 Monate Gefängnis.

Die Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes (VVN) hatte es sich unmittelbar nach 1945 zur Aufgabe gemacht, die Interessen der Verfolgten und ihrer Angehörigen auch hinsichtlich einer materiellen Entschädigung wahrzunehmen. Die VVN sammelte deren Entschädigungsanträge und erstellte für den Landkreis und die Stadt Recklinghausen (ohne Datteln, Castrop-Rauxel und Gladbeck) entsprechende Listen. Jeder nachweisbare Monat Freiheitsentzug soll den Verfolgten des Naziregimes mit 150 DM entschädigt worden sein.

Die Listen der VVN enthalten insgesamt 550 Namen. Danach können folgende Zahlen in folgenden Städten als gesichert gelten:

Dorsten:	51 Verfolgte
Haltern:	17 Verfolgte
Herten:	111 Verfolgte
Marl:	107 Verfolgte
Oer-Erkenschwick:	60 Verfolgte
Recklinghausen:	182 Verfolgte
Waltrop:	22 Verfolgte

Die Kreisvereinigung der VVN-BdA veröffentlicht erstmals diese Listen der VVN mit entsprechenden Hintergrundinformationen. Sie können von der Homepage der VVN-BdA (www.vvn-bda-re.de) heruntergeladen werden.

„Die damaligen Listen der VVN sind eine gute Grundlage für weitere konkrete Forschungen durch noch lebende Angehörige oder Organisationen und Institutionen in den Städten des Kreises Recklinghausen“, meint der Vorsitzende der Kreisvereinigung, Detlev Beyer-Peters.

Akten der entsprechenden Entschädigungsausschüsse des Kreises Recklinghausen mitsamt den Entschädigungsanträgen und Unterlagen der Verfolgten bzw. ihrer Angehörigen stehen jedoch zu Forschungszwecken nicht mehr zur Verfügung. Detlev Beyer-Peters dazu: „Gut informierte Kreise äußern die Vermutung, dass die genannten Akten beim Umzug vom alten in das neue Kreishaus vernichtet worden seien.“ Die VVN-BdA gibt jedoch die Hoffnung nicht ganz auf, dass sich in irgendeinem anderen Archiv in NRW noch Akten der Entschädigten befinden.

Detlev Beyer-Peters

Halterner Zeitung, 25. März 2013, 17:49 Uhr

Im Internet

Liste mit Halterner Verfolgten des Nazi-Regimes veröffentlicht

HALTERN

Franz Scheulen saß im Polizeigefängnis Recklinghausen, Wilhelmine Trollmann musste zwei Jahre im Konzentrationslager Dachau erleiden. Die Zwei haben zwei Dinge gemeinsam: Sie stammten aus Haltern und gehörten zu den Verfolgten des Naziregimes. Das geht aus einer jetzt im Internet veröffentlichten Liste hervor.

Von Michael Klein

Ihre Namen finden sich in der Liste, die die Kreisvereinigung der „Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes“ (VVN) jetzt erstmals im Internet veröffentlicht hat. Für den Kreis Recklinghausen enthält die Liste mehr als 500 Namen, 17 Verfolgte kommen aus Haltern.

Die VVN sammelte deren Entschädigungsanträge. Jeder nachweisbare Monat Freiheitsentzug sollte den Verfolgten des Naziregimes mit 150 DM entschädigt werden.

526 wurden verfolgt

In einer Bekanntmachung vom 16. April 1946 teilten der Landrat des Landkreis Recklinghausen sowie der Bürgermeister der Stadt Recklinghausen im Auftrag der Militärregierung mit, dass 526 Frauen und Männer während der Nazi-Zeit verfolgt wurden. Von den 351 politisch Verfolgten gehörten 301 der KPD, 42 der SPD und acht dem Zentrum unter anderen politischen Richtungen an.

Davon waren 279 Personen wegen ihrer ablehnenden Haltung und wegen ihres Widerstandes gegen das faschistische Regime von Gerichten zu Gefängnis- und Zuchthausstrafen abgeurteilt worden.

Forschungsgrundlage

Die 526 Verfolgten erhielten insgesamt 455 Jahre und vier Monate Konzentrationslagerhaft, 51 Jahre und einen Monat Zuchthaus, 309 Jahre und fünf Monate Gefängnis.

„Die damaligen Listen der VVN sind eine gute Grundlage für weitere konkrete Forschungen durch noch lebende Angehörige oder Organisationen und Institutionen in den Städten des Kreises Recklinghausen.“, meint der Vorsitzende der Kreisvereinigung, Detlev Beyer-Peters.

Keine detaillierten Akten

Die detaillierten Akten der damaligen Entschädigungsausschüsse des Kreises mitsamt den Entschädigungsanträgen und Unterlagen der Verfolgten stehen jedoch zu Forschungszwecken nicht mehr zur Verfügung. Detlev Beyer-Peters dazu: „Gut informierte Kreise äußern die Vermutung, dass die genannten Akten beim Umzug vom alten in das neue Kreishaus vernichtet worden seien.“

Dorstener Zeitung, 26.03.2013 10:30 Uhr

Liste im Internet

51 Dorstener waren Verfolgte des NS-Regimes

DORSTEN

Karl Aistleitner saß von April 1940 bis August 1941 im Gefängnis in Hameln. Emil Klang musste 14 Monate in den KZs in Buchenwald und Dachau erleiden. Ihnen sind zwei Dinge gemeinsam: Sie stammten aus Dorsten und gehörten zu den Verfolgten des Naziregimes. Das geht aus einer jetzt veröffentlichten Liste hervor.

Von Michael Klein

Ihre Namen finden sich in der Liste, die die Kreisvereinigung der "Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes" (VVN) jetzt erstmals im Internet veröffentlicht hat. Für den Kreis Recklinghausen enthält die Liste mehr als 500 Namen, 51 Verfolgte kommen aus Dorsten.

Die VVN sammelte deren Entschädigungsanträge. Jeder nachweisbare Monat Freiheitsentzug sollte den Verfolgten des Naziregimes mit 150 DM entschädigt werden.

Meist politische Gründe

In einer Bekanntmachung vom 16. April 1946 teilten der Landrat des Landkreises Recklinghausen sowie der Bürgermeister der Stadt Recklinghausen im Auftrag der Militärregierung mit, dass 526 Frauen und Männer während der Nazi-Zeit verfolgt wurden.

Von den 351 politisch Verfolgten gehörten 301 der KPD, 42 der SPD und acht dem Zentrum unter anderen politischen Richtungen an.

Davon waren 279 Personen wegen ihrer ablehnenden Haltung und wegen ihres Widerstandes gegen das faschistische Regime von Gerichten zu Gefängnis- und Zuchthausstrafen abgeurteilt worden. Die 526 Verfolgten erhielten insgesamt 455 Jahre und vier Monate Konzentrationslagerhaft, 51 Jahre und einen Monat Zuchthaus, 309 Jahre und fünf Monate Gefängnis.

Akten unauffindbar

"Die damaligen Listen der VVN sind eine gute Grundlage für weitere konkrete Forschungen durch noch lebende Angehörige oder Organisationen und Institutionen in den Städten des Kreises Recklinghausen", meint der Vorsitzende der Kreisvereinigung, Detlev Beyer-Peters.

Die detaillierten Akten der damaligen Entschädigungsausschüsse des Kreises mitsamt den Entschädigungsanträgen und Unterlagen der Verfolgten stehen jedoch zu Forschungszwecken nicht mehr zur Verfügung. Detlev Beyer-Peters dazu: "Gut informierte Kreise äußern die Vermutung, dass die genannten Akten beim Umzug vom alten in das neue Kreishaus vernichtet worden seien."